



Geschäftsbericht 2005

KARSTADT QUELLE AG

Inhalt

Lagebericht

Führung und Kontrolle 2

Geschäftsverlauf 2

Entsprechenserklärung zum
Deutschen Corporate Governance Kodex 4

Risikobericht 4

Abhängigkeitsbericht 8

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 9

Jahresabschluss

Bilanz 10

Gewinn- und Verlustrechnung 11

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses 12

Erläuterungen zur Bilanz 13

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 22

Sonstige Angaben 23

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG 24

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 27

Lagebericht

Führung und Kontrolle

Der Bericht des Aufsichtsrates der KARSTADT QUELLE AG und die Ausführungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns abgedruckt.

Geschäftsverlauf

Programm zur Restrukturierung und Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns

Das Programm zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns „KarstadtQuelle Neu“, das den strategischen Pfad für die Geschäftsjahre 2004 bis 2008 auf der Basis der grundlegenden Sanierung der Finanzierung und einer tief greifenden Neuausrichtung der Geschäftsmodelle legt, ist im Geschäftsjahr 2005 fortgesetzt, Mitte des Jahres 2005 um weitere Desinvestitionen ergänzt und um ein massives Sanierungsprogramm im Universalversand Deutschland erweitert worden. Insoweit sind auch die Beteiligungserträge des Geschäftsjahres 2005 durch weitere Verlustübernahmen aus diesem Programm belastet.

Im Berichtsjahr hat die KARSTADT QUELLE AG darüber hinaus zur Restrukturierung der Konzernfinanzierung ein nachrangig besichertes Darlehen „Second Lien“ im Volumen von nominal 309 Mio. € begeben. Das Darlehen hat eine Laufzeit von maximal 48 Monaten. Das Programm zur Restrukturierung der Finanzierung ist damit erfolgreich fortgesetzt worden.

Die Erweiterung des Portfolio-Bereinigungsprogrammes betrifft zum einen die KARSTADT Hypothekenbank AG sowie das Ratenkreditgeschäft im Versandhandel. Die KARSTADT Hypothekenbank übernahm das ABS-Programm und wurde mit Wirkung zum 23. Dezember 2005 im Rahmen des CTA-Programmes in den II. KarstadtQuelle Pension Trust e.V. eingebracht. Die KARSTADT Hypothekenbank übernimmt damit die Finanzierung der Forderungen des Versandhandels. Die Veräußerungserlöse sind der KARSTADT QUELLE AG indirekt zugeflossen.

Weitergehende Erläuterungen zum Restrukturierungsprozess befinden sich im Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns.

Jahresfehlbetrag beträgt 267 Mio. €

Die KARSTADT QUELLE AG weist aufgrund der übernommenen Verluste der operativen Gesellschaften – insbesondere des Versandhandels – erneut einen Jahresfehlbetrag aus. Darüber hinaus ergaben sich für die KARSTADT QUELLE AG aus den Restrukturierungsprogrammen des Konzerns Belastungen aus Vorbereitungen des Desinvestitionsprozesses sowie der zusätzlichen nachrangigen Kreditfazilität und aus der Zuführung zu Rückstellungen für Beteiligungsrisiken.

Zur Deckung des Jahresfehlbetrages erfolgte eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 16.838 Tsd. € und der Kapitalrücklage in Höhe von 250.176 Tsd. €.

Bilanzsumme leicht gestiegen

Die Bilanzsumme ist trotz des Desinvestitionsprogrammes und des Abganges von Anteilen an Immobilienobjektgesellschaften in Höhe von 216.565 Tsd. € leicht gestiegen und beträgt 5,9 Mrd. € nach 5,8 Mrd. € im Vorjahr. Dies ist auf den Anstieg von Forderungen im Verbundbereich aus der Finanzierung des Restrukturierungsprozesses zurückzuführen.

Die eigenen Anteile konnten aufgrund der positiven Entwicklung des Aktienkurses im Geschäftsjahr 2005 nach einer Abschreibung im Vorjahr wieder in Höhe von 58.724 Tsd. € zugeschrieben werden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten betrifft hauptsächlich die gegenüber verbundenen Unternehmen und ist in erster Linie auf die Übernahme von Verlusten der KarstadtQuelle Versand GmbH infolge des massiven Sanierungsprogrammes des Universalversandes Deutschland zurückzuführen.

Dividendenvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2006 vorschlagen, angesichts der wirtschaftlichen Situation des Konzerns erneut auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt

Der vollständige, vom Abschlussprüfer BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichtes Essen, HRB 1783, hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden und ist darüber hinaus im Internet unter www.karstadtquelle.com abrufbar.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 21. März 2006 werden wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgeben und danach den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter www.karstadtquelle.com/konzern dauerhaft zugänglich machen:

„Vorstand und Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG erklären:

Die KARSTADT QUELLE AG entspricht mit Ausnahme des Selbstbehaltes bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 und wird ihnen in dem vorgenannten Umfang auch künftig entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 7. April 2005 hat die KARSTADT QUELLE AG dem Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit den dort genannten Abweichungen, nämlich keinem Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) sowie keinem individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung (Kodex-Ziffer 4.2.4 Satz 2) und der Aufsichtsratsvergütung (Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Satz 1), entsprochen.“

Risikobericht

Vorbemerkung

Der Risikobericht 2005 analysiert und erläutert die derzeit erkennbaren „wesentlichen Risiken“ im KarstadtQuelle-Konzern. Er wurde auf Basis der rechtlichen Konzernstruktur zum Berichtsstichtag aufgestellt. Entsprechend der im Geschäftsjahr 2004 getroffenen Vereinbarung mit einzelnen Aktionären wurde der Umfang des Risikoberichtes wie im Vorjahr um „zu überwachende Risiken“ erweitert.

Risikomanagementsystem

Der KarstadtQuelle-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Das konzernweite Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Minimierung der Risiken geschaffen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme gewährleisten eine ganzheitliche Risikoanalyse und -steuerung. Das Risikomanagementsystem bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftseinheiten steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise kumulieren, werden zentral erfasst und gesteuert. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, übertragen wir Risiken auf Dritte.

Prüfung durch den Abschlussprüfer

Das Risikofrüherkennungssystem als Teil des Risikomanagementsystems war Gegenstand der Abschlussprüfung durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf.

Geschäftsrisiken

Risiken aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen/Branchenrisiko

Der KarstadtQuelle-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit in Deutschland. Dementsprechend wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch die seit Jahren unbefriedigende Inlandsnachfrage und Binnenkonjunktur geprägt. Aktuelle volkswirtschaftliche Prognosen gehen von einer Belebung der Inlandsnachfrage und Konsumneigung aus. Diese Prognosen sind stark risikobehaftet und waren in der Vergangenheit mehrfach nicht zutreffend. Unklar ist darüber hinaus, wie das Konsumverhalten durch die zum 1. Januar 2007 geplante Umsatzsteuererhöhung um 3 Prozentpunkte beeinflusst wird. Angesichts dieser Unwägbarkeiten sind die in unserer Planung enthaltenen Ziele zu Umsatz, Ergebnis und operativem Cash Flow naturgemäß mit Risiken behaftet.

Darüber hinaus können sich interne Faktoren negativ auf die Qualität der Prognose auswirken. So kann möglicherweise die Warenverfügbarkeit nicht zu allen Zeitpunkten gegeben sein. Die Ursachen hierfür können beispielsweise in verspäteten Warenlieferungen, Fehleinschätzungen von benötigter Warenmenge beziehungsweise Markt- und Modetrends oder Saisonverläufen liegen. Aufgrund der durch die fortgeschrittene Umsetzung der Projekte des Restrukturierungsprogrammes erzielten internen Verbesserungen haben sich die Risiken in ihren Auswirkungen gegenüber dem Vorjahr zwar reduziert, verbleiben aus Konzernsicht jedoch als „zu überwachende“ Risiken.

Risiken bei der Neuausrichtung der Geschäftsfelder und Restrukturierung

Die Neuausrichtung der bestehenden Geschäftsfelder betrifft insbesondere die Handelssegmente des KarstadtQuelle-Konzerns: Karstadt und den Versandhandel. Nachdem mit der Veräußerung der 74 Kompakt-Filialen bereits ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung des neuen Vertriebskonzeptes im Warenhaus erfolgreich umgesetzt worden ist, wird derzeit eine Lösung für die Filialen erarbeitet, die nur bedingt auf das neue Vertriebskonzept angepasst werden können. Im Versandhandel stehen im Geschäftsjahr 2006 die grundlegende Neuausrichtung der Universalversender im In- und Ausland, die Forcierung des E-Commerce-Geschäftes sowie die verstärkte Fortsetzung des renditeorientierten Wachstums im Spezialversand im Vordergrund.

Die Umsatz- und Rohertragsplanung für das Geschäftsjahr 2006 und die Folgejahre basiert unter anderem auf der plangemäßen Umsetzung der Neuausrichtung. Die daraus resultierenden Risiken der Planerreicherung sind zudem vor dem Hintergrund der Entwicklung des volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfeldes in 2006 und in den Folgejahren zu bewerten und somit mit Risiken behaftet. Zur Sicherung der Planungsprämissen wurden umfangreiche Maßnahmenkataloge (insbesondere zu Rohertragsverbesserungen sowie der Reduktion von Personal- und Sachkosten) erarbeitet. Parallel wurde ein ständiges und effektives Monitoring der Neuausrichtungsprozesse implementiert.

Im Rahmen der Neuausrichtung des Gesamtkonzerns und der Konzentration auf die Kernkompetenzen wird auch die Veräußerung der Konzernimmobilien in die planungsrelevanten Szenarien einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass der zu realisierende Kaufpreis zu einer weitgehenden Entschuldung des Konzerns führt. Da sich der Veräußerungsprozess in einem frühen Stadium befindet, ist nicht mit Sicherheit zu prognostizieren, ob, wann und zu welchem Kaufpreis die Immobilien veräußert werden.

Bei der Restrukturierung und Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns wird eine Vielzahl hochgradig dringlicher und komplizierter Aufgabenstellungen abgearbeitet. Dies stellt das Management des Konzerns sowohl vor neue qualitative als auch quantitative Aufgabenstellungen. Wegen des Zusammenspiels von Linienorganisation und Projektorganisation im Zuge der Steuerung des Restrukturierungsprozesses und der strategischen Neuausrichtung sind Risiken für die stringente Konzernsteuerung vorstellbar. Diese Risiken werden durch die qualitative und quantitative Stärkung der konzerninternen Führungs- und Steuerungskapazitäten und den Aufbau eines internen Management Consulting-Teams vermindert.

Risiken aus der Finanzierung

Bei den Finanzrisiken ist neben dem Zins- und Währungsrisiko im KarstadtQuelle-Konzern das Liquiditätsrisiko von wesentlicher Bedeutung. Im Rahmen der syndizierten 3-Jahres-Kreditlinie verfügen die Kreditgeber über ein außerordentliches Kündigungsrecht. Dies gilt insbesondere für den Fall der Nichteinhaltung vertraglich festgeschriebener Finanzrelationen („Covenants“) für den Konzern. Ein Kündigungsrecht besteht ebenfalls bei der Verletzung von Verhaltensmaßregeln sowie bei Überschreitung der Gesamtlinie beziehungsweise der Einzellinien. Des Weiteren sind erhebliche Anforderungen an das Rechnungswesen und das Controlling im Zusammenhang mit regelmäßigen Informationspflichten an die Kreditgeber gestellt. Auch eine Verletzung dieser Informationspflichten kann zu einem vorzeitigen Kündigungsrecht führen. Vergleichbare Regelungen treffen auch auf die „Second Lien“-Vereinbarung zu. Eventuelle Verstöße gegen Informationspflichten und vereinbarte Verhaltensmaßregeln wären aller Voraussicht nach eher technischer Natur und damit organisatorisch abwendbar beziehungsweise heilbar. Verletzungen der Financial Covenants würden überwiegend aus der Nichterreichung operativer Ziele resultieren und wären damit tendenziell schwer heilbar. Die Financial Covenants wurden im November 2005 für die syndizierte 3-Jahres-Kreditlinie auf Basis eines vereinfachten Top-Down-Reviews der Planung aus April 2005 angepasst beziehungsweise für die „Second Lien“-Finanzierung mit einem erhöhten Rahmen vereinbart. Aufgrund der vereinfachten Vorgehensweise sind die unterstellten Annahmen mit entsprechenden Risiken behaftet.

Auch bei Unterstellung der sicheren Verfügbarkeit der Kreditlinie muss dafür gesorgt werden, dass der Liquiditätsbedarf des Konzerns den zur Verfügung stehenden Dispositionsrahmen nicht überschreitet. Dies gilt einerseits in den saisonal geprägten Monaten August und September sowie andererseits – wegen der Saisonkomponente des Syndizierten Kredites – im Dezember bis Januar. Eine Minimierung des erforderlichen Liquiditätsbedarfes bei unterjährigen Finanzierungsspitzen kann durch die konsequente Umsetzung der Gegenmaßnahmen hinsichtlich der Geschäfts- und Restrukturierungsrisiken sowie der Risiken aus der Neuausrichtung der Geschäftsmodelle erreicht werden. Zur weiteren Reduzierung des Risikos trägt unsere erheblich verbesserte Liquiditätsplanung bei.

Bedingt durch in der Zukunft eventuell sinkende Markt- und Beleihungswerte von zur Finanzierung eingesetzten Immobilien kann es zu Nachbesicherungsforderungen von Banken beziehungsweise Hypothekenbanken kommen. Dies könnte zur Folge haben, dass bei Fehlen weiterer Sicherungsmöglichkeiten die bisher zur Verfügung gestellten Finanzierungen nicht mehr in gleicher Höhe gewährt werden.

Als Folge der negativen Ergebnisentwicklung einzelner Konzernunternehmen verfügen wir über erhebliche steuerliche Verlustvorträge. Aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen (Mindestbesteuerung) wird deren Verwertbarkeit durch eine zeitliche Streckung beschränkt. Dabei entsteht zunächst eine negative Ergebnisauswirkung, die sich jedoch in der Totalperiode wieder ausgleicht. Ein negativer Liquiditätseffekt entsteht in Höhe des Zinseffektes durch die zeitliche Verlagerung der Verlustnutzung in spätere Jahre. In der Nutzung von aktiven Latenten Steuern besteht ein Risiko in der zeitlichen Begrenzung des Prognosezeitraumes. Hierbei handelt es sich nicht um eine Liquiditäts-, sondern ausschließlich um eine Ergebnisauswirkung, die sich im ungünstigsten Fall jedoch im oberen zweistelligen Millionenbereich bewegen kann.

Darüber hinaus können sich bei nicht plangemäßigem Geschäftsverlauf wesentliche Risiken aus der bilanziellen Bewertung von Beteiligungsansätzen sowie der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ergeben. Durch rechtzeitiges Gegensteuern aufgrund solider Führungs- und Controllingdaten lässt sich dieses Risiko jedoch reduzieren.

Prozessrisiken

Als wesentliches Prozessrisiko sind Klagen beziehungsweise mögliche Klagen einiger Wertheim-Erben sowie der Jewish Claims Conference (JCC) in den USA und in Deutschland zu nennen. Diese betreffen den Erwerb der Geschäftsanteile an der Wertheim-Konzernobergesellschaft sowie die Übertragungen des „Lenné-Dreiecks“ in Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH. Die Vorfahren der Wertheim-Erben, die die KARSTADT QUELLE AG als Rechtsnachfolger verklagt haben beziehungsweise möglicherweise noch verklagen werden, hielten insgesamt 36,5 % an der Wertheim-Konzernobergesellschaft. Nach Auffassung der Gesellschaft wären daher auch etwaige Ansprüche der klagenden Wertheim-Erben entsprechend beschränkt.

Aus eventuellen Ansprüchen der Familie Wertheim könnten sich für den Sachverhalt „Lenné-Dreieck“ indirekt aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Land Berlin für den aus heutiger Sicht unwahrscheinlichen Fall einer begründeten Inanspruchnahme durch das Land Berlin Zahlungsverpflichtungen bis zur Höhe von voraussichtlich maximal 145 Mio. € ergeben. Die Revisionsfrist ist Mitte Februar 2006 abgelaufen. Ausführliche Erläuterungen wurden hierzu im Geschäftsbericht 2004 gegeben. In 2005 wurde die von den Wertheim-Erben in den USA erhobene Klage auch in der 2. Gerichtsinstanz als unzulässig abgewiesen. Über die Einlegung einer Revision, deren Frist Mitte Februar 2006 abgelaufen ist, liegen uns keine Informationen vor.

Die KARSTADT QUELLE AG konnte sich mit eigenen Ansprüchen auf Übertragung diverser Grundstücke im Berichtsjahr nicht durchsetzen (Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts von Oktober 2005). Eine Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist damit nicht verbunden, allerdings sind Auswirkungen dieses Urteils auf die Beurteilung der Rechtslage bei den so genannten Postblock-Grundstücken nicht auszuschließen. Dieses Risiko wurde mit dem derzeitigen Maximalbetrag in Höhe von 24,5 Mio. € in den Rückstellungen bereits berücksichtigt.

Sonstige Risiken

Politische Risiken (z. B. Terroranschläge) und mögliche Schäden durch höhere Gewalt haben unverändert eine Bedeutung. Gegen Elementarschäden haben wir Versicherungen abgeschlossen. Zur Vermeidung von Deckungslücken unseres Versicherungsbestandes verfügen wir über entsprechende Kontrollmechanismen.

Im Personalbereich hat sich die Situation im Berichtsjahr verbessert. Personalfluktuaton und Arbeitsüberlastung konnten reduziert werden. Dennoch haben wir unser Maßnahmenpaket beibehalten. Hierzu gehören Mitarbeiterbefragungen und -gespräche, Managemententwicklung und Arbeitszeit-Flexibilisierung.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG geht davon aus, dass seit dem 11. Dezember 2001 die Abhängigkeit von Partnern eines Stimmrechtspools im Sinne des § 312 AktG gegeben ist. Für diesen Stimmrechtspool wurde zuletzt ein zusammengerechneter Stimmrechtsanteil von 58,23 % mitgeteilt.

Folgende Partner gehören dem Stimmrechtspool an:

- Madeleine Schickedanz
- Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG
- Leo Herl
- Grisfonta AG
- Martin Dedi
- Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2005 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu den Partnern des Stimmrechtspools erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichtes: „Unsere Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Karstadt gründet Premium Group

Die KARSTADT QUELLE AG treibt die Profilierung des Warenhausgeschäftes weiter konsequent voran und fasste im Februar 2006 zu diesem Zweck fünf Warenhäuser in einer neu gegründeten Premium Group zusammen. Hierbei wird insbesondere die Wertigkeit der Warenhäuser in erstklassigen Lagen weiterentwickelt, um den Kunden mehr Service, mehr Marken und mehr Einkaufserlebnis bieten zu können.

In einem ersten Schritt werden Warenhäuser wie das KaDeWe in Berlin, das Alsterhaus in Hamburg, Karstadt in Dresden, Karstadt an der Zeil in Frankfurt/Main und Hertie am Bahnhof in München in der neuen Premium Group zusammengefasst. Darüber hinaus wird dieses Segment schrittweise ausgebaut. Geplant ist, dass die Häuser Wertheim am KuDamm sowie Schlossstraße in Berlin, Karstadt in Düsseldorf, Karstadt Limbecker Platz in Essen, Karstadt in Köln (Breite Straße), Karstadt an der Lorenzkirche in Nürnberg sowie Karstadt in Stuttgart zu Premium-Häusern mit herausgehobenen Standorten, hochwertigen Sortimenten und Marken weiterentwickelt und Teil der neuen Premium Group werden.

Verkauf der Karstadt-Immobilien geht planmäßig voran

Der Verkaufsprozess der Karstadt-Immobilien in Premium-Lagen deutscher Innenstädte geht planmäßig voran. Bis Anfang Februar 2006 haben sich mehr als 20 Interessenten für das Karstadt-Immobilienportfolio gemeldet. Mit der Immobilien-Transaktion soll der KarstadtQuelle-Konzern (je nach Struktur der Transaktion) vollständig entschuldet werden. Das Investmenthaus Goldman Sachs ist von der KARSTADT QUELLE AG mit der Vermarktung der Immobilien beauftragt worden. Zusätzlich wird Rothschild die Transaktion beratend begleiten. Der Prozess der Optimierung des Immobilienvermögens der Karstadt-Warenhäuser soll bis zum 30. September 2006 abgeschlossen sein. Bezüglich der Struktur der Transaktion bestehen mehrere Optionen. Die Immobilien sollen nach dem Verkauf zurückgemietet („Sale-and-lease-back“-Verfahren) werden.

Thomas Cook startet erfolgreich in das Geschäftsjahr 2005/2006

In der Wintersaison 2005/06 (bis Ende März 2006) erzielten die deutschen Veranstalter der Thomas Cook AG – Neckermann Reisen, Thomas Cook Reisen und Bucher Reisen – bis Ende Januar 2006 einen Gästezuwachs von 6,7%. Für die kommende Sommersaison (April bis Oktober 2006), in der traditionell etwa drei Viertel der gesamten Umsätze eines Geschäftsjahres erwirtschaftet werden, weisen alle Kategorien Zuwächse auf. Insgesamt haben sich bis Ende Januar 11,8% mehr Gäste für einen Sommerurlaub mit einem Veranstalter der Thomas Cook AG entschieden als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Ausschlaggebend für diese erfolgreiche Entwicklung war, dass die Marke Neckermann Reisen Preisführer im Markt ist und darüber hinaus alle Marken eine hohe Produktqualität sowie ein hohes Maß an Produktdifferenzierung bieten.

Mit der Veräußerung von Anteilen an zwei Unternehmen hat Thomas Cook die Konzentration auf das Kerngeschäft fortgeführt. So wurden bereits im September 2005 die Geschäftsanteile in Höhe von 75,1% an der Aldiana GmbH an die spanische Grupo Santana Cazorla veräußert. Im Dezember 2005 wurde ein Vertrag zum Verkauf des gesamten Anteilsbesitzes (60%) an der in Indien börsennotierten Thomas Cook India Ltd. an die Dubai Holding (LLC), Dubai, unterzeichnet. Die Erfüllung der letzten Vertragsbestandteile (Closing) erfolgte nach dem Bilanzstichtag.

Bilanz

zum 31. Dezember 2005

Aktiva

Angaben in Tsd. €	Anhang Textziffer	2005	2004
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5.308	6.343
Sachanlagen	2	679	1.501
Finanzanlagen	3	4.595.706	4.852.808
Anlagevermögen		4.601.693	4.860.652
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4	1.056.910	680.386
Wertpapiere	5	151.534	94.124
Flüssige Mittel	6	100.587	205.564
Umlaufvermögen		1.309.031	980.074
Rechnungsabgrenzungsposten	7	1.718	171
Bilanzsumme		5.912.442	5.840.897

Passiva

Angaben in Tsd. €	Anhang Textziffer	2005	2004
Gezeichnetes Kapital	8	539.646	539.646
Kapitalrücklage	9	570.969	821.145
Gewinnrücklagen	10	204.863	221.701
Eigenkapital		1.315.478	1.582.492
Rückstellungen	11	925.719	950.047
Verbindlichkeiten	12	3.669.948	3.306.792
Rechnungsabgrenzungsposten	13	1.297	1.566
Bilanzsumme		5.912.442	5.840.897

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Angaben in Tsd. €	Anhang Textziffer	2005	2004
Beteiligungsergebnis	16	-166.971	-2.408.612
Zinsergebnis	17	-56.116	-12.148
Sonstige betriebliche Erträge	18	164.249	7.682
Personalaufwand	19	-54.809	-64.156
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20	-2.162	-2.061
Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-37	-113.467
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-151.146	-210.206
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-266.992	-2.802.968
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-	-167.109
Sonstige Steuern	23	-22	-28
Jahresfehlbetrag		-267.014	-2.970.105
Gewinnvortrag		-	577.747
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		16.838	2.392.358
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		250.176	-
Bilanzgewinn		-	-

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG für das Geschäftsjahr 2005 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt in Tausend Euro (Tsd. €).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Bei den unter den **Immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen ähnlichen Rechten handelt es sich vor allem um erworbene Software, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet wurde.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wurden bei Gebäuden entsprechend den Grundsätzen des § 7 EStG, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sofort als Abgang gezeigt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Anteile an Kapitalgesellschaften sowie atypisch stille Beteiligungen an Immobilienobjektgesellschaften, die im Rahmen des Contractual Trust Arrangement (CTA)-Programmes treuhänderisch an den KarstadtQuelle Pensions Trust e.V., Essen, übertragen wurden, werden gemäß wirtschaftlicher Betrachtungsweise weiterhin als Beteiligungen ausgewiesen. Die Bewertung entspricht der der anderen Finanzanlagen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden in den Fällen vorgenommen, in denen der beizulegende Wert den Buchwert unterschreitet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Erträge aus Beteiligungen werden, soweit zulässig, in dem Jahr vereinnahmt, für das die Ausschüttung erfolgt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, sind zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten auch Disagioträge aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten, die planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt werden.

Die **Kapitalrücklage** enthält neben den Zuzahlungen der Aktionäre bei Ausgabe von Stammaktien auch Beträge, die gem. § 272 Abs. 2 HGB aus der Begebung der Wandelanleihe erzielt wurden.

Unter den **Gewinnrücklagen** wird nach Erwerb eigener Aktien eine Rücklage für eigene Anteile entsprechend des Bilanzwertes der Anteile unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden versicherungsmathematisch auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % auf Basis der neuen Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag, die Rentenverpflichtungen zum Barwert angesetzt.

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingegangen. Die Bewertung dieser Sicherungsgeschäfte berücksichtigt sämtliche am Bilanzstichtag erkennbare Risiken. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität eingesetzt. Zur Vermeidung des Kontrahentenrisikos werden die Abschlüsse mit Banken von guter Bonität durchgeführt.

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den ihnen am Bilanzstichtag zugrunde liegenden Ansprüchen; bei Höchstbetragsgarantien wird der maximale Betrag angegeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Angaben in Tsd. €	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2005	Zugang lfd. Jahr	Um-buchungen	Abgang lfd. Jahr	Stand zum 31.12.2005
Lizenzen und ähnliche Rechte	8.262	679	548	14	9.475
Geleistete Anzahlungen	608	19	-548	-	79
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.870	698	0	14	9.554
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	879	-	-	701	178
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.378	192	-	106	2.464
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	287	-	-	189	98
Sachanlagen	3.544	192	0	996	2.740
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.518.799	10.904	-	231.061	4.298.642
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.290	-	-	2.235	18.055
Beteiligungen	295.149	-	-	35.446	259.703
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.306	62	-	250	76.118
Sonstige Ausleihungen	6.927	-	-	126	6.801
Finanzanlagen	4.917.471	10.966	0	269.118	4.659.319
	4.929.885	11.856	0	270.128	4.671.613

Angaben in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2005	Zugang lfd. Jahr	Abgang lfd. Jahr	Stand zum 31.12.2005	Stand zum 31.12.2005	Stand zum 31.12.2004
Lizenzen und ähnliche Rechte	2.527	1.733	14	4.246	5.229	5.735
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	79	608
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.527	1.733	14	4.246	5.308	6.343
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	379	26	336	69	109	500
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.664	403	75	1.992	472	714
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	98	287
Sachanlagen	2.043	429	411	2.061	679	1.501
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.841	356	795	1.402	4.297.240	4.516.958
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	18.055	20.290
Beteiligungen	37.623	-	358	37.265	222.438	257.526
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.449	-	288	24.161	51.957	51.857
Sonstige Ausleihungen	750	37	2	785	6.016	6.177
Finanzanlagen	64.663	393	1.443	63.613	4.595.706	4.852.808
	69.233	2.555	1.868	69.920	4.601.693	4.860.652

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von 698 Tsd. € betreffen den Erwerb von Software.

2 Sachanlagen

Der Abgang in Höhe von 701 Tsd. € betrifft den Verkauf der Immobilie in Istanbul, Türkei. Die Sachanlagen der KARSTADT QUELLE AG haben sich durch planmäßige Abschreibungen weiter vermindert.

3 Finanzanlagen

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** beinhalten die Kapitalerhöhung bei der Karstadt Kompakt GmbH & Co. KG, Essen, in Höhe von 10.740 Tsd. €. Als Abgang wird die Desinvestition der Karstadt Kompakt GmbH & Co. KG, Essen, mit 10.800 Tsd. € ausgewiesen. Außerdem sind die Anteile an der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen, mit 216.565 Tsd. € als Konsequenz aus Immobilienverkäufen gemindert worden.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** beinhalten ein Darlehen an die OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt München-Schwabing KG, Pöcking, in Höhe von 15.262 Tsd. €.

Die **Beteiligungen** haben sich aufgrund der Erstattung von Pensionszahlungen, die am Ende des Geschäftsjahres der KARSTADT QUELLE AG als Liquidität zugeflossen sind, um 32.146 Tsd. € vermindert.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Darlehen an die OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Berlin-Wilmersdorfer-Straße KG, Pöcking, in Höhe von 24.486 Tsd. € und an die RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Karlsruhe KG, Pöcking, in Höhe von 42.586 Tsd. €; auf dieses Darlehen wurde in Vorjahren eine Wertberichtigung von 19.798 Tsd. € gebildet, so dass der Buchwert nunmehr 22.789 Tsd. € beträgt.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten sind wesentliche Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet worden.

Die Aufstellung der verbundenen Unternehmen finden Sie auf den Seiten 15 und 16.

Zum Anteilsbesitz der KARSTADT QUELLE AG verweisen wir auf die Hinterlegung beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 1783.

4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	937.156	580.598
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.675	46.568
Sonstige Vermögenswerte davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	59.079 168	53.220 76
	1.056.910	680.386

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren vorwiegend aus dem konzerninternen Cash-Pool-Verfahren. Sie beinhalten die Verrechnungssalden mit der Karstadt Warenhaus GmbH, Essen (379,0 Mio. €), der KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen (223,0 Mio. €), der Quelle GmbH, Fürth (89,8 Mio. €), der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande (64,7 Mio. €), der KARSTADT QUELLE Freizeit GmbH, Essen (54,8 Mio. €), sowie der neckermann.de GmbH, Frankfurt/Main (51,6 Mio. €).

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der laufenden Verrechnung. Die wesentlichen Forderungen bestehen gegen die OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Leipzig KG, Pöcking (15.121 Tsd. €), die KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf (13.477 Tsd. €), die Optimus Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Bauträger-KG, Pöcking (12.034 Tsd. €), sowie gegen diverse Immobilien-Objektgesellschaften.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** umfassen hauptsächlich Steuererstattungsansprüche in Höhe von 40.712 Tsd. € (38.554 Tsd. € im Vorjahr).

5 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Eigene Anteile	145.553	86.829
Sonstige Wertpapiere	5.981	7.295
	151.534	94.124

Der Bestand an eigenen Aktien der KARSTADT QUELLE AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verändert.

Zum Stichtag ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert in Höhe von 58.724 Tsd. € vorgenommen worden. Im Vorjahr war eine Abschreibung von 113.467 Tsd. € gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf den beizulegenden Wert erfolgt.

Wesentliche verbundene und assoziierte Unternehmen

Stand 31. Dezember 2005

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl ¹⁾
Karstadt				
Karstadt GmbH, Essen ³⁾	100	453.839	-	-
Karstadt Warenhaus GmbH, Essen	100	535.428	4.636.710	33.338
Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG, Köln	74,90	83.396	439.270	2.441
Le Buffet System- Gastronomie und Dienstleistungs-GmbH, Essen	100	4.044	28.773	355
Versandhandel				
KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen ³⁾	100	1.294.000	-	-
Quelle GmbH, Fürth	100	425.992	2.961.959	9.632
neckermann.de GmbH, Frankfurt/Main	100	555.431	1.195.900	4.497
QUELLE S.A.S., Saran, Frankreich ²⁾	100 *	53.356	363.275	1.188
Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee	100	5.113	242.300	1.293
TriStyle Mode GmbH & Co. KG, Fürth ²⁾	51	16.043	237.175	1.582
Neckermann B.V., Hulst, Niederlande	100	50.211	236.198	924
Neckermann Versand Österreich AG, Graz, Österreich ²⁾	100	30.244	225.090	993
Quelle Aktiengesellschaft, Linz, Österreich ²⁾	100 *	28.580	223.103	1.509
AFIBEL S.A., Villeneuve d'Ascq, Frankreich	99,49 *	15.945	167.155	529
Mode & Preis Versandhandels GmbH, Lörrach ²⁾	100	10.053	149.086	119
Mercatura Holding GmbH, Nürnberg ²⁾	100	9.458	123.857	1.213
Fox Markt Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Fürth	100	-7.951	100.927	1.158
Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg	100	2.556	92.427	1.409
Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main	100	1.480	90.103	59
Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen ²⁾	100	11.323	80.765	393
servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg	100	521	72.488	974
Bon' A Parte Postshop A/S, Ikast, Dänemark	100	8.288	70.182	375
Nebus Loyalty B.V., Hulst, Niederlande ²⁾	100	4.927	68.362	221
Quelle Versand AG, St. Gallen, Schweiz	100	7.028	61.976	208
Hess Natur-Textilien GmbH & Co. KG, Butzbach	100	3.711	56.005	255

¹⁾ Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

²⁾ Einschließlich Tochtergesellschaften

³⁾ Zwischenholding

⁴⁾ Geschäftsjahr vom 01.11.2004 bis 31.10.2005

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl ¹⁾
Thomas Cook				
Thomas Cook Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) ^{2) 4)}	50	420.080	69.348	556
TC Touristik GmbH, Oberursel (Taunus) ⁴⁾	5/50	116.961	2.632.955	1.118
Dienstleistungen				
KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.378.300	-	-
KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.358.300	-	-
KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen ³⁾	100 *	147.215	-	2
ITELLIUM Systems & Services GmbH, Essen	100	5.000	143.365	672
Karstadt Quelle International Services AG, St. Gallen, Schweiz	100	34.859	39.267	76
KARSTADT QUELLE Information Services GmbH, Essen	100	123.480	19.471	126
KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf	50	120.514	12.882	105
Immobilien				
KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen ³⁾	100	624.039	2.000	76
MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, Landkreis München	100	-21.347	20.411	-
TRADO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	99,06 *	-69.059	11.722	-
„HOLM“ Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brieselang KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	100 *	-406	4.326	-

¹⁾ Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

²⁾ Einschließlich Tochtergesellschaften

³⁾ Zwischenholding

⁴⁾ Geschäftsjahr vom 01.11.2004 bis 31.10.2005

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Die sonstigen Wertpapiere betreffen Mittel, die im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung sowie des Programmes Deferred Compensation angelegt wurden.

6 Flüssige Mittel

Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Wesentlichen die Forderungen aus dem kurzfristigen Geldhandel vermindert; sie betragen am Bilanzstichtag 74.500 Tsd. €.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Disagio	1.590	-
Zinsabgrenzungen	-	53
Übrige Abgrenzungen	128	118
	1.718	171

Das Disagio resultiert aus der Aufnahme neuer Darlehen im Rahmen der „Second Lien“-Finanzierung.

8 Gezeichnetes Kapital

Das außenstehende Grundkapital ist unverändert eingeteilt in 199.374.267 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie. Berücksichtigt man zusätzlich die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile (11.424.883 Stück), so ergibt sich das in der Bilanz ausgewiesene Grundkapital von 539.646 Tsd. €.

Genehmigtes Kapital I und II

Die Regelungen zum Genehmigten Kapital I und II sind zum 30. Juni 2005 durch Zeitablauf gegenstandslos geworden.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 ein Genehmigtes Kapital III beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I

(Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern und Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte beziehungsweise den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben wurden.

Bedingtes Kapital II

(Incentive-Stock-Options-Plan)

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbes von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des oben genannten Incentive-Stock-Options-Plans zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten.

Außerdem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigt, die eigenen Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten zu verwenden (siehe Bedingtes Kapital I).

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Dies entsprach 11.775.777 Stückaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Insgesamt wurden 11.424.883 Aktien zurückgekauft, was nach der erfolgten Kapitalerhöhung einem Anteil von 5,4 % des existierenden Aktienkapitals entspricht.

Aktienorientierte Vergütung

Der Konzern hat im Jahr 2001 einen Incentive-Stock-Options-Plan mit einer Gesamtlaufzeit von acht Jahren gestartet, der in mehreren Tranchen realisiert wird. Für jede Tranche ist nach dem Bezug der Aktienoptionsrechte und Beachtung der zweijährigen gesetzlichen Sperrfrist ein weiterer zweijähriger Zeitraum vorgesehen, in welchem die Teilnahmeberechtigten unter Berücksichtigung der üblichen Insiderregeln ihre Aktienoptionsrechte ausüben können, sofern

- a) der durchschnittliche Börsenschlusskurs der KARSTADT QUELLE AG-Aktien an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen um mindestens 30 % über dem jeweiligen Bezugskurs von 16,68 € liegt und
- b) sich ab Optionsgewährung der vorgenannte Börsenschlusskurs an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen im Verhältnis zum Bezugspreis um mindestens 10 Prozentpunkte besser entwickelt hat als der Wert des DAX-30-Index im gleichen Zeitraum.

Der Bezugskurs wurde unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung in 2004 neu ermittelt.

Die Bezugsrechte verfallen bei Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Anstellungsverhältnis beziehungsweise Ausscheiden des Unternehmens, in welchem der Mitarbeiter beschäftigt ist, aus dem KarstadtQuelle-Konzern.

Die erste Tranche, die im Jahr 2001 mit über 1.000 Teilnehmern aufgelegt worden war, ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2005 verfallen, ohne dass die Bedingungen für die Ausübung der Optionen eingetreten sind.

Im September 2002 wurde die zweite Tranche aufgelegt. Hierbei haben 726 Mitarbeiter in der Regel 1.000 Aktienoptionen erhalten. Am 31. Dezember 2005 sind aus der zweiten Tranche noch 541 Mitarbeiter berechtigt, insgesamt 541.500 Optionen auszuüben.

Die Bedingungen zur Ausübung der Aktienoptionen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Meldungen gemäß § 21 ff WpHG

Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, die **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, Herr **Leo Herl, Fürth**, die **Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, die **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, sowie Herr **Martin Dedi, Freudenstadt**, haben uns mitgeteilt, dass am 23. Mai 2005 unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten gemäß § 22 Abs. 2 WpHG ihre Stimmrechtsanteile die Schwelle von 50 % überschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 50,0015 % betragen. Am Bilanzstichtag betrug der Stimmrechtsanteil 58,2279 %.

9 Kapitalrücklage

Aus der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB wurden im Geschäftsjahr 250.176 Tsd. € zum Ausgleich des Bilanzverlustes entnommen; sie beträgt nunmehr 570.969 Tsd. € (821.145 Tsd. € im Vorjahr).

10 Gewinnrücklagen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Gesetzliche Rücklagen	59.310	59.310
Rücklage für eigene Anteile		
Stand 01.01.	86.829	200.296
Einstellungen in Andere Gewinnrücklagen	-	-113.467
Entnahmen aus Anderen Gewinnrücklagen	58.724	-
Stand 31.12.	145.553	86.829
Andere Gewinnrücklagen		
Stand 01.01.	75.562	2.354.453
Entnahmen zur Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-58.724	-
Einstellungen aus der Verminderung der Rücklage für eigene Anteile	-	113.467
Entnahmen zum Ausgleich des Bilanzverlustes	-16.838	-2.392.358
Stand 31.12.	-	75.562
	204.863	221.701

11 Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	793.159	841.616
Steuerrückstellungen	61.349	53.901
Sonstige Rückstellungen	71.211	54.530
	925.719	950.047

Die KARSTADT QUELLE AG hat im Geschäftsjahr 2002 einen betriebsinternen Pensionsfonds zur Finanzierung ihrer Verpflichtungen gegründet. Die Verpflichtungen gegenüber den Pensionären bleiben davon unberührt. Lediglich die Erträge aus in den Fonds übertragenen Vermögen werden zur Bedienung der Pensionszahlungen herangezogen. Im Berichtsjahr wurden hierdurch 109.693 Tsd. € (69.971 Tsd. € im Vorjahr) Pensionszahlungen durch Gewinn- und Liquiditätsausschüttungen der an den Pensionsfonds übertragenen Gesellschaften erstattet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind durch Inanspruchnahme weiter zurückgegangen. Aufgrund der Anwendung der neuen Sterbetafeln 2005 G haben sich die Pensionsrückstellungen um weitere 13,851 Tsd. € vermindert.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen hauptsächlich Beträge zur Abdeckung noch nicht gezahlter Steuern.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten vor allem passivierte Beteiligungsrisiken (29.936 Tsd. €), Restrukturierungen und Personalanpassungsmaßnahmen, ausstehende Rechnungen, Zinsen auf Steuernachzahlungen, Miet- und Prozessrisiken sowie Tantiemen und Gratifikationen für das Jahr 2005. Darüber hinaus ist in den sonstigen Rückstellungen auch eine Rückstellung für drohende Verluste aus der negativen Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente ohne Grundgeschäft der KARSTADT QUELLE AG in Höhe von 5,364 Tsd. € enthalten.

12 Verbindlichkeiten

Angaben in Tsd. €	2005	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.644	3.735	90.909	-
<i>Vorjahr</i>	<i>58.177</i>	<i>50.875</i>	<i>2.945</i>	<i>4.357</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.296	8.296	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>9.356</i>	<i>9.356</i>	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.425.771	3.185.380	240.391	-
<i>Vorjahr</i>	<i>3.093.125</i>	<i>2.852.098</i>	<i>241.027</i>	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.211	52.111	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>48.727</i>	<i>48.727</i>	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	89.026	80.869	6.235	1.922
davon aus Steuern	26.200	23.962	2.238	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.117	1.117	-	-
davon grundpfandrechtlich gesichert	6.918	999	3.997	1.922
<i>Vorjahr</i>	<i>97.407</i>	<i>88.395</i>	<i>6.712</i>	<i>2.300</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>48.250</i>	<i>45.854</i>	<i>2.396</i>	-
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>1.198</i>	<i>1.198</i>	-	-
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>7.695</i>	<i>1.079</i>	<i>4.316</i>	<i>2.300</i>
Stand 31.12.2005	3.669.948	3.330.391	337.535	1.922
<i>Vorjahr</i>	<i>3.306.792</i>	<i>3.049.451</i>	<i>250.684</i>	<i>6.657</i>

Die KARSTADT QUELLE AG hat zusammen mit Tochtergesellschaften im Dezember 2004 eine syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 1,75 Mrd. € abgeschlossen; im Dezember 2005 wurde die Kreditlinie auf 1,65 Mrd. € zurückgeführt. Die Gesellschaft kann von diesem Betrag maximal 250 Mio. € in Anspruch nehmen. Die Kreditlinie ist an die Einhaltung verschiedener Informations- und Verhaltenspflichten sowie

an die Einhaltung bestimmter Finanzrelationen gebunden. Darüber hinaus ist ein umfangreiches Sicherheitenpaket durch Sicherungsabtretung verschiedener Marken, Verpfändung der Anteile an wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die Sicherungsabtretung von Dividendenansprüchen der KARSTADT QUELLE AG gegen Tochtergesellschaften gewährt worden.

Der KarstadtQuelle-Konzern hat darüber hinaus im Dezember 2005 zur langfristigen Sicherung der Finanzierung des Konzerns einen weiteren, nachrangigen Kredit in Höhe von nominal 309 Mio. € abgeschlossen. Am Bilanzstichtag hat die Gesellschaft davon 53 Mio. € in Anspruch genommen. Die Besicherung dieser Verbindlichkeiten erfolgt im Wesentlichen mit den Sicherheiten, die auch der syndizierten Kreditlinie zugrunde liegen, allerdings im Rang nach der syndizierten Fazilität.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich im Berichtsjahr hauptsächlich aufgrund der Aufnahme von Darlehen im Rahmen der „Second Lien“-Finanzierung in Höhe von 53.000 Tsd. € erhöht. Außerdem wurden im Rahmen der syndizierten Kreditlinie 37.500 Tsd. € (50.000 Tsd. € im Vorjahr) aufgenommen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen, Darlehen gegenüber der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, und laufende Verrechnungen. Wesentliche Beträge betreffen die KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen (658,9 Mio. €), die KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen (614,0 Mio. €), die Karstadt GmbH, Essen (479,8 Mio. €), die KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen (447,3 Mio. €), die KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen (313,4 Mio. €), die KARSTADT Vermietungsgesellschaft mbH, Essen (246,3 Mio. €), die KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG, Essen (241,2 Mio. €), sowie die Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande (240,4 Mio. €).

Im Rahmen des Refinanzierungsprogrammes wurde im Dezember des Jahres 2004 von der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, im Namen der KARSTADT QUELLE AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Nennwert von 170.000 Tsd. € und einer Nominalverzinsung von 4,5 % bei einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Während des Ausübungszeitraumes sind die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung jederzeit berechtigt, ihre jeweiligen Teilschuldverschreibungen in insgesamt 19.406.392 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der KARSTADT QUELLE AG von 49.680 Tsd. € zu wandeln. Bis zum Bilanzstichtag sind noch keine Wandlungen erfolgt.

Die Aktien werden nach Durchführung der Wandlung aus dem Bedingten Kapital I der Gesellschaft stammen. Gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 33.354 Tsd. € der Betrag in die Kapitalrücklage eingestellt, der für die Gewährung von Wandlungsrechten entsprechend den Bestimmungen des Bedingten Kapitals I erzielt wurde. Der Fremdkapitalanteil der begebenen Anleihe in Höhe von 143.904 Tsd. € (136.646 Tsd. € im Vorjahr) wird als Verbindlichkeit gegenüber der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den im Contractual Trust Arrangement liegenden atypisch stillen Beteiligungen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen aus noch nicht abgerechneten Steuern (Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer) sowie Rentenverpflichtungen, Darlehen von Fondsgesellschaften und Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen.

13 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen den auf die KARSTADT QUELLE AG entfallenden Betrag in Höhe von 1.136 Tsd. € (1.298 Tsd. € im Vorjahr) aus der Outsourcing-Transaktion bestimmter IT-Aktivitäten des Konzerns mit der ATOS Origin GmbH sowie abgegrenzte Baukostenzuschüsse aus Vorjahren.

14 Haftungsverhältnisse, Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.938.707 -	3.811.856 1.800.000
Verbindlichkeiten aus Patronatserklärungen	42.563	49.643
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	24.025	14.033
	4.005.295	3.875.532

Die KARSTADT QUELLE AG hat eine Bürgschaft gegenüber der KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, für Kredite der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, in Höhe von 1,8 Mrd. € übernommen, die zum Stichtag in Höhe von 1,3 Mrd. € in Anspruch genommen wurden. Nach Einbringung in das CTA ist die KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, am Bilanzstichtag kein verbundenes Unternehmen mehr. Gegenüber verschiedenen

Banken wurden außerdem Höchstbetragsgarantien mit einem Gesamtbetrag von 1,7 Mrd. € übernommen, die zum Stichtag mit 0,1 Mrd. € in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus bestehen weitere 401,6 Mio. € (56,4 Mio. € im Vorjahr) Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen; davon betreffen 382,4 Mio. € Bürgschaften für langfristige Miet- und Erbbaurechtsverträge.

Gemäß § 171 Abs.1 HGB bestehen, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag sonstige Hafteinlageverpflichtungen bei sechs Kommanditgesellschaften in Höhe von 172.446 Tsd. €.

Die KARSTADT QUELLE AG ist Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 711,3 Mio. € aus laufenden Immobilien-Entwicklungsprojekten eingegangen; im Vorjahr waren davon 223,5 Mio. € aufschiebend bedingt.

Darüber hinaus besteht zwischen dem KarstadtQuelle-Konzern und der ATOS Origin GmbH ein Rahmenvertrag, der ein von den zum Konzern gehörenden Gesellschaften insgesamt zu erteilendes Mindestauftragsvolumen bis zum Jahr 2010 in Höhe von 729 Mio. € vorsieht. Dieses Volumen reduziert sich bei Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konzern. Somit lässt sich der KARSTADT QUELLE AG zum Stichtag keine eindeutige finanzielle Verpflichtung zurechnen.

15 Derivative Finanzinstrumente

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps		
Marktwerte	-5,4	-7,7
Nominalvolumen	71,9	637,0

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen bei Krediten auf variabler Zinsbasis wurden bei der KARSTADT QUELLE AG Zinsswap-Geschäfte im Gegenwert von nominal 71,9 Mio. € (637 Mio. € im Vorjahr) abgeschlossen.

Da für die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte aufgrund der im Vorjahr geänderten Finanzierungsstruktur keine wirtschaftliche Einheit mit vorhandenen Grundgeschäften besteht, ist für die am Bilanzstichtag bestehenden negativen Marktwerte in Höhe von 5.364 Tsd. € (7.117 Tsd. € im Vorjahr) eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet worden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16 Beteiligungsergebnis

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Erträge aus übrigen Beteiligungen	370.711	262.292
davon aus verbundenen Unternehmen	303.629	206.636
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35	19
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-537.360	-2.660.580
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-357	-10.343
	-166.971	-2.408.612

Das Beteiligungsergebnis wurde geprägt durch die Aufwendungen aus Verlustübernahmen der KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen, der Karstadt GmbH, Essen, der KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen, der KARSTADT Vermietungsgesellschaft mbH, Essen, sowie der ECM EuroCenter Management GmbH, Essen.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen hauptsächlich die Gewinnanteile aus der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen, und von verschiedenen Immobiliengesellschaften. Darin sind Vorabauschüttungen aus atypischen stillen Beteiligungen in Höhe von 60.018 Tsd. € (51.471 Tsd. € im Vorjahr) enthalten, die im Rahmen des CTA-Programmes treuhänderisch an einen eingetragenen Verein übertragen worden sind.

17 Zinsergebnis

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.197	1.034
davon aus verbundenen Unternehmen	1.157	430
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.147	135.620
davon aus verbundenen Unternehmen	37.989	117.208
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-106.460	-148.802
davon an verbundene Unternehmen	-76.898	-82.810
	-56.116	-12.148

Der weitere Anstieg des negativen Zinsergebnisses ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Verlustübernahmen zum Ende des Geschäftsjahres 2004 die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erheblich zurückgegangen sind beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstanden sind. Der Saldo auf den Verrechnungskonten zwischen verbundenen Unternehmen wird valutengerecht nach marktüblichen Konditionen verzinst.

18 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	81.931	-
Zuschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	58.724	-
Erträge aus Leistungsverrechnung mit Konzerngesellschaften	14.666	3.685
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.318	347
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	1.511	761
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	37	15
Übrige Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	5.062	2.874
	164.249	7.682

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen betreffen im Wesentlichen Forderungen an die M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Essen, die im Geschäftsjahr auf die Karstadt GmbH, Essen, verschmolzen wurde.

Die Zuschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betrifft die eigenen Anteile, die auf ihren Kurswert am Bilanzstichtag zugeschrieben wurden.

19 Personalaufwand

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Gehälter und Löhne	19.082	30.248
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35.727	33.908
davon für Altersversorgung	34.229	31.783
	54.809	64.156

Die KARSTADT QUELLE AG beschäftigte zum Jahresende 172 Mitarbeiter (193 Mitarbeiter im Vorjahr).

20 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1.733	1.487
Abschreibungen auf Sachanlagen	429	574
	2.162	2.061

21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Restrukturierungsaufwendungen	78.352	46.398
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	25.982	22.698
Umlagen aus Leistungsverrechnung und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	22.993	9.245
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	10.810	-
Wertberichtigungen auf Forderungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen	4.349 554	118.608 110.169
Verwaltungskosten	2.015	3.003
Reisekosten	1.200	833
Sonstige Personalaufwendungen	377	690
Übrige	5.068	8.731
	151.146	210.206

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen** betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die außerplanmäßigen Abschreibungen der Forderungen gegenüber der M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Essen, der Sinn Leffers AG, Hagen, sowie der KARSTADT QUELLE Konzern-Einkauf GmbH, Essen.

Die **Restrukturierungsaufwendungen** haben sich um 31.954 Tsd. € erhöht; sie beinhalten Kosten im Zusammenhang mit den Desinvestitionsaktivitäten des Geschäftsjahres (im Wesentlichen Beratungskosten), der Vorbereitung der zusätzlichen Kreditfazilität sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für Beteiligungsrisiken.

Die **Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen** betreffen die Veräußerung der Anteile an der Karstadt Kompakt GmbH & Co. KG, Essen, und der Karstadt Kompakt Verwaltungs GmbH, Essen.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im Vorjahr die an Organgesellschaften weiter verrechneten Gewerbesteuerumlagen ausgewiesen.

23 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- sowie Verbrauch- und Verkehrsteuern.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt und auf volle Arbeitszeit umgerechnet lag die Mitarbeiteranzahl der KARSTADT QUELLE AG bei 161 (183 im Vorjahr).

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KARSTADT QUELLE AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen (HRB1783) hinterlegt. Sie kann darüber hinaus direkt bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Abschlussprüfung	250	230
Bestätigungs- und/oder Bewertungsleistungen	150	490
Steuerberatung	3	8
Sonstige Leistungen	41	139
	444	867

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird in den Abschluss des KarstadtQuelle-Konzerns einbezogen.

Abgabe der Erklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 7. April 2005 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website unter www.karstadtquelle.com/konzern dauerhaft zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Vorstand		
Feste Bezüge	2.112	2.803
Variable Bestandteile	2.165	1.388
	4.277	4.191
Aufsichtsrat		
Feste Bezüge	153	153
Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen		
Zahlungen	9.515	8.393
Bilanzielle Pensionsverpflichtungen	44.213	43.940

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG sind auf den Seiten 25 bis 27 angegeben.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der Größe des verantworteten Bereiches, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur von Vorstandsvergütungen vergleichbarer Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstandes ist leistungsorientiert; sie setzt sich im Geschäftsjahr 2005 aus fünf Komponenten zusammen:

- Einer festen Vergütung
- Einem garantierten Bonus
- Einem variablen Bonus, der von dem Erfüllungsgrad einer jährlich zu treffenden Zielvereinbarung abhängig ist
- Einem am jährlich vereinbarten Ergebnis des Unternehmens orientierten Bonus
- Einer Versorgungszusage

Die Versorgungszusagen sind individuell unterschiedlich auf einzelvertraglicher Basis vereinbart. Die Pensionsrückstellung für aktive Mitglieder des Vorstandes beträgt 1,8 Mio. €.

Aktienbesitz

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG sind im Besitz von Aktien und Bezugsrechten in einem Umfang von weniger als einem Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die Vorstandsvergütungen 2005 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Feste Bezüge	Variable Bestandteile	Gesamt 2005	Mitgliedschaftsveränderungen
Dr. Thomas Middelhoff – Vorsitzender –	468	487	955	ab 12.05.05
Dr. Christoph Achenbach	192	200	392	bis 07.04.05
Dr. Matthias Bellmann	394	328	722	
Arwed Fischer	54	-	54	bis 31.05.05
Prof. Dr. Helmut Merkel	528	510	1.038	
Harald Pinger	476	640	1.116	
Marc Sommer	-	-	-	ab 01.01.06
	2.112	2.165	4.277	

Die Aufsichtsratsvergütungen 2005 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Feste Bezüge	Zusatzvergütungen **	Gesamt 2005	Mitgliedschaftsveränderungen
Hero Brahms ^{2) 5) 9)} – Vorsitzender –	3	16	19	Vorsitzender ab 12.05.05
Wolfgang Pokriefke ^{* 3) 7)} – stellv. Vorsitzender –	3	15	18	
Jochen Appell	3	-	3	
Wilfried Behrens *	3	-	3	
Dr. Diethart Breipohl ^{8) 6)}	3	19	22	
Bodo Dehn *	3	-	3	
Leo Herl ^{3) 7)}	3	15	18	
Ulrich Hocker	3	-	3	
Peter Kalow ^{* 3) 7)}	3	15	18	
Franz Lajosbanyai *	3	-	3	
Dr. Thomas Middelhoff ^{1) 4)}	1	11	12	bis 12.05.05
Margret Mönig-Raane	2	-	2	ab 24.05.05
Hans Reischl ³⁾	3	2	5	
Rita Rodenbücher *	3	-	3	
Christa Schubert *	3	-	3	
Michael Stammler ^{* 3)}	3	2	5	
Dr. Jürgen Than	3	-	3	
Gertrud Toppel-Kluth *	3	-	3	
Dr. Franziska Wiethold *	1	-	1	bis 24.05.05
Werner Wild *	3	-	3	
Dr. Klaus Zumwinkel	3	-	3	
	58	95	153	

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Für Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss sowie für Vorsitz/stellv. Vorsitz im Aufsichtsrat

¹⁾ Vorsitzender des Ständigen Ausschusses bis 12.05.2005

²⁾ Vorsitzender des Ständigen Ausschusses ab 12.05.2005

³⁾ Mitglied im Ständigen Ausschuss

⁴⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses bis 12.05.2005

⁵⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses vom 12.05.05 bis 06.10.2005

⁶⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses ab 06.10.2005

⁷⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss

⁸⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss bis 06.10.2005

⁹⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss ab 06.10.2005

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

Aufsichtsrat

Hero Brahms

Vorsitzender ab 12.05.2005
Unternehmensberater

- Deutsche Post AG
- Georgsmarienhütte Holding GmbH (stellv. Vorsitz)
- Wincor Nixdorf AG

- ! M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA
- ! M.M. Warburg & Co. KGaA

Wolfgang Pokriefke *

stellv. Vorsitzender

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH

Jochen Appell

Rechtsanwalt, ehemaliger Chefjustitiar der Commerzbank AG

Wilfried Behrens *

Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Gießen

Dr. Diethart Breipohl

Mitglied des Aufsichtsrates der Allianz AG

- Allianz AG
- Continental AG
- KM Europa Metal AG (Vorsitz)

- ! Atos Origin, Frankreich
- ! Crédit Lyonnais, Frankreich
- ! EULER & Hermes, Frankreich
- ! Les Assurances Générales de France, Frankreich (AGF)

Bodo Dehn *

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Mönchengladbach-Rheydt

- Karstadt Warenhaus GmbH

Leo Herl

Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

- Karstadt Warenhaus GmbH
- neckermann.de GmbH
- Quelle GmbH
- Quelle Bauspar AG (Vorsitz)

Ulrich Hocker

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

- E.ON AG
- Feri Finance AG
- Gildemeister AG
- ThyssenKrupp Stainless AG

- ! Gartmore SICAV, Luxemburg
- ! Phoenix Mecano AG, Schweiz (Präsident Verwaltungsrat)

Peter Kalow *

ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Quelle GmbH; Systementwickler

Franz Lajosbanyai *

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der neckermann.de GmbH

- neckermann.de GmbH (stellv. Vorsitz)

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

! Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

Dr. Thomas Middelhoff

Vorsitzender bis 12.05.2005

Vorsitzender des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG
ab 12.05.2005

- Apcoa Parking AG (Vorsitz)
- Avecia Holdings PLC, Großbritannien
- New York Times Company, USA
- Polestar Corporation PLC, Großbritannien (Vorsitz)

┃ Fitch, Frankreich

Margret Mönig-Raane *

stellv. Vorsitzende der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(ver.di), Bundesfachbereichsleiterin Handel ab 24.05.2005

- Deutsche Bank

┃ Kreditanstalt für Wiederaufbau (Verwaltungsratsmitglied)

Hans Reischl

ehem. Vorsitzender des Vorstandes der REWE-ZENTRAL AG

- Alte Leipziger Holding AG
- Alte Leipziger Versicherungsverein aG
- Eurohyp AG
- Maxdata AG

Rita Rodenbücher *

Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH,
Filiale Duisburg, kfm. Angestellte

- ip69 internet solutions AG

Christa Schubert *

stellv. Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH,
Filiale Recklinghausen, kfm. Angestellte

Michael Stammer

Sprecher des Vorstandes der Feri Finance AG

- eCapital New Technologies Fonds AG

Dr. Jürgen Than

Rechtsanwalt, ehem. Chefsyndikus der Dresdner Bank AG

- CSC Ploenzke AG (Vorsitz)

Gertrud Toppel-Kluth *

Sekretärin beim ver.di-Bundesvorstand, Fachbereich Handel

- Karstadt Warenhaus GmbH
- Sinn Leffers Aktiengesellschaft

Dr. Franziska Wiethold * bis 24.05.2005

Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes

- REWE Deutsche Supermarkt KGaA

Werner Wild *

stellv. Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg

Dr. Klaus Zumwinkel

Vorsitzender des Vorstandes der Deutsche Post AG

- Deutsche Lufthansa AG
- Deutsche Postbank AG (Vorsitz)**
- Deutsche Telekom AG (Vorsitz)

┃ Morgan Stanley, USA

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

┃ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

Vorstand

Dr. Thomas Middelhoff

Vorsitzender ab 12.05.2005

- Apcoa Parking AG (Vorsitz)
- Avecia Holdings PLC, Großbritannien
- Karstadt Warenhaus GmbH (Vorsitz)*
- neckermann.de GmbH (Vorsitz)*
- New York Times Company, USA
- Polestar Corporation PLC, Großbritannien (Vorsitz)
- Quelle GmbH (Vorsitz)*
- Thomas Cook Aktiengesellschaft (Vorsitz)

■ Fitch, Frankreich

■ RWE AG

Dr. Christoph Achenbach

ehem. Vorsitzender des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG bis 07.04.2005

- GfK Aktiengesellschaft
- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)* bis 07.04.2005
- Karstadt Warenhaus GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- neckermann.de GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- Quelle GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- Thomas Cook Aktiengesellschaft (stellv. Vorsitz), bis 07.04.2005
- KARSTADT QUELLE Information Services GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- KARSTADT QUELLE New Media AG (Vorsitz)*, bis 07.04.2005

Dr. Matthias Bellmann

Mitglied des Vorstandes

- neckermann.de GmbH*
- Quelle GmbH*
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

Arwed Fischer

ehem. Vorstandsmitglied der KARSTADT QUELLE AG bis 31.05.2005

- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (stellv. Vorsitz)*, bis 31.05.2005
- Neckermann Versicherung AG (stellv. Vorsitz)*, bis 31.05.2005
- Neckermann Lebensversicherung AG (stellv. Vorsitz)*, bis 31.05.2005
- KARSTADT QUELLE Information Services GmbH*, bis 31.05.2005
- TriStyle Mode Beteiligungs GmbH, bis 31.05.2005

Prof. Dr. Helmut Merkel

Mitglied des Vorstandes,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Karstadt Warenhaus GmbH

- ITELLIUM Systems & Services GmbH (Vorsitz)*
- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)*
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels e.V. (Präsident)

Harald Pinger

Mitglied des Vorstandes

- KARSTADT Hypothekenbank AG (Vorsitz)*
- Karstadt Warenhaus GmbH*
- neckermann.de GmbH* (bis 31.05.2005)
- Quelle GmbH* (bis 31.05.2005)
- KarstadtQuelle Bank AG*
- KarstadtQuelle Krankenversicherung AG (stellv. Vorsitz)
- KarstadtQuelle Lebensversicherung AG (stellv. Vorsitz)
- KarstadtQuelle Versicherung AG (stellv. Vorsitz)
- KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (Vorsitz)*

Marc Sommer

Mitglied des Vorstandes ab 01.01.2006

- Quelle AG, Österreich*

- * Konzerngesellschaften
- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft
Essen, den 24. Februar 2006

Der Vorstand



Dr. Thomas Middelhoff



Dr. Matthias Bellmann



Prof. Dr. Helmut Merkel



Harald Pinger



Marc Sommer

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 28. Februar 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Harnacke
Wirtschaftsprüfer



Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

KARSTADT QUELLE AG[®]
Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen
Telefon: (02 01) 7 27 – 9816
Telefax: (02 01) 7 27 – 9854
E-Mail: investors@karstadtquelle.com
Internet: www.karstadtquelle.com

Gesamtkonzeption und Realisierung
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH
& Co. KG und KARSTADT QUELLE AG

Titelfoto
mintart. Wolfgang Herrmann, Essen

Druck
Dorsten Druck GmbH, Dorsten

